

Friedensgespräche im Sudan: Hilfsorganisation fordert Korridore gegen Hunger

Welthungerhilfe fordert humanitäre Korridore im Sudan gegen Hungersnot. Dringende Hilfe für Millionen von Betroffenen notwendig.

Dringende Maßnahmen gegen Hungersnot im Sudan gefordert

Bonn/Berlin (ots)

Die humanitäre Krise im Sudan hat fatale Ausmaße angenommen, wobei sowohl die Zivilbevölkerung als auch Hilfsorganisationen stark betroffen sind. Die Welthungerhilfe hat sich in den letzten Wochen intensiv mit den dramatischen Zuständen auseinandergesetzt und ruft nun zu sofortigen Maßnahmen auf, während die Friedensgespräche zwischen den Konfliktparteien in Genf am morgigen Tag fortgesetzt werden.

Auswirkungen des Krieges auf die Bevölkerung

Der andauernde Konflikt im Sudan hat mehr als 25 Millionen Menschen in eine kritische Ernährungslage gedrängt, was etwa der Hälfte der Bevölkerung entspricht. Dies bedeutet, dass viele Familien nicht über genügend Nahrung verfügen, um sich und ihre Kinder zu versorgen. Besonders besorgniserregend ist die Lage von 755.000 Menschen, die akut vom Hungertod bedroht

sind. Die Situation wird durch die anhaltenden Gefechte und militärischen Angriffe auf zivile Einrichtungen verschärft, welche für das Überleben der Menschen unerlässlich sind.

Forderungen an die Konfliktparteien und die internationale Gemeinschaft

Mathias Mogge, Generalsekretär der Welthungerhilfe, äußerte sich klar: „Beide Konfliktparteien müssen die militärischen Angriffe auf Zivilisten sofort einstellen. Außerdem fordern wir die internationale Gemeinschaft auf, den Druck auf beide Parteien zu erhöhen, um den verlässlichen humanitären Zugang zu gewährleisten.“ Kritische Gebiete wie Darfur, Kordofan, Al Jazirah und Khartoum benötigen dringend humanitäre Korridore, um Hilfsgüter zu erhalten. Mogge betont die Notwendigkeit, die wichtigsten Grenzübergänge zu öffnen, um die Lieferung von Nahrungsmitteln aus dem Tschad und dem Südsudan zu ermöglichen.

Logistische Herausforderungen bei der Nahrungsmittelverteilung

In Zusammenarbeit mit dem Welternährungsprogramm (WFP) plant die Welthungerhilfe in den kommenden Tagen die Verteilung von über 18.000 Tonnen Nahrungsmitteln in Nord-Darfur. Diese Lieferung ist für etwa 400.000 Menschen bestimmt und umfasst essentielle Lebensmittel wie Getreide, Hülsenfrüchte, Öl und Salz. Besonders kritisch ist die Versorgung von schwangeren Frauen und Kleinkindern durch speziell angereicherte Zusatznahrung. Dennoch erlebt die Organisation zahlreiche logistische Herausforderungen, da die anhaltenden Kämpfe und die schlechte Sicherheitslage häufig die Durchfahrt von Hilfstransporten verhindern.

Unterstützungsaufruf der Welthungerhilfe

Die Welthungerhilfe ruft die Öffentlichkeit dazu auf, Spenden

unter dem Stichwort „Hungersnot Sudan“ zu leisten. Diese Spenden sind entscheidend, um die dringend benötigte Hilfe für die vom Hungertod bedrohten Menschen zu ermöglichen. Informationen können auf der Webseite der Welthungerhilfe gefunden werden.

Eine wichtige Organisation im Einsatz gegen Hunger

Die Welthungerhilfe ist eine der größten privaten Hilfsorganisationen in Deutschland und setzt sich intensiv für eine Welt ohne Hunger ein. Seit ihrer Gründung vor über 60 Jahren hat sie zahlreiche Projekte in über 70 Ländern gefördert und verfolgt das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe. Ihre Arbeit leistet einen bedeutenden Beitrag zur Bekämpfung von Hungersnöten und zur Förderung der globalen Sicherheit.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de